

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

26. JAHRGANG · 03 2018

PREIS: 1,00 EUR



Foto: Ronald Böhm

MUTIG AUF DER BAHN

VEREIN

**Editorial
zu 120 Jahre DSC**
SEITE 3

VOLLEYBALL

**Andreas Renneberg
schwärmt vom Stützpunkt**
SEITE 8

GEWICHTHEBEN

**Das Nachwuchskonzept
trägt Früchte**
SEITE 13

 Findet uns auf YouTube:
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898)

 Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dresdner_sc1898](https://www.instagram.com/dresdner_sc1898)

 Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

KADUR GMBH



BAUINGENIEUR GESUCHT!

*NICHT ALLE SUPERHELDEN TRAGEN EINEN UMHANG!
JETZT BEWERBEN UNTER WWW.KADUR-GRUPPE.DE/KARRIERE/*

IHR PARTNER FÜR **KOMPLEXEN INNENAUSBAU** - AUS EINER HAND!



ARCHITEKTUR



PROJEKT



MALER



BODEN



FLIESE



TROCKENBAU



MARKETING

www.kadur-gruppe.de

"Der DSC erfreut sich bester Gesundheit"

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des DSC, am 30.04.1898, vor nunmehr also 120 Jahren, wurde unser Verein von 13 sportbegeisterten Dresdner Bürgern in der Gaststätte des Dresdner Hotels „Stadt Coblenz“ gegründet. Gründungssportarten waren der Fußball, die Leichtathletik und der Radsport, die allesamt bei uns bis heute betrieben werden. Wir haben uns im vergangenen Jahr im Präsidium und Verwaltungsrat, aber auch gemeinsam mit den Abteilungsleitern, dafür entschieden, diesen Geburtstag nicht zu feiern, sondern uns stattdessen auf das im Jahr 2023 anstehende 125-jährige Jubiläum zu konzentrieren. Wenn alles gut geht, können wir dieses nämlich im dann sanierten Heinz-Steyer-Stadion, der Traditionsheimstätte unserer Leichtathleten und Fußballer, begehen. Bis in die 50iger Jahren hatte dieses noch „Stadion am Ostragehege des Dresdner SC“ geheißen. Die Zeichen stehen nunmehr bei der Stadt in Richtung einer umfassenden Sanierung und Ausbau zu einem multifunktional nutzbaren innerstädtischen Sportstadion. Herzlichen Dank dafür an die Stadt, insbesondere Oberbürgermeister Dirk Hilbert und Sportbürgermeister Dr. Peter Lames für die Bereitschaft, nachhaltig auch in die Sportanlagen des Ostraparks zu investieren. Der DSC, der in einer gemeinsamen Initiative mit zwölf anderen Dresdner Sportvereinen die sportinfrastrukturellen Ambitionen der Landeshauptstadt Dresden durch einen offenen



Foto: Kanzlei Dresdner Fachanwälte

Brief unterstützte, profitiert in ganz besonderer Weise von der Erweiterung des Ostraparks und der vollständigen Modernisierung des Heinz-Steyer-Stadions. Das ist aber auch notwendig, denn unser Verein platzt im besten Sinne des Wortes aus allen Nähten. Mit seinen 120 Jahren erfreut sich der DSC zwar bester Gesundheit. Er ist fit, vital und wächst. Aber wir haben große Herausforderungen zu meistern. Diese ergeben sich in erster Linie aus den immer knapper werdenden Platzressourcen unserer DSC-Trainingshalle. Schon vor nun zwei Jahren konnten wir das 4.000 Mitglied begrüßen. Viele unserer Abteilungen verzeichnen ein erfreuliches Wachstum, sodass wir gut und gerne zwei Hallen dieser Größenordnung betreiben könnten. Wir haben einen erfreulichen Zulauf im Turnen und in der Sportakrobatik, ebenso in der Leichtathletik und beim Kindersport zu verzeichnen. Zudem „schießt“ der Gesundheitssport förmlich durch die Decke. Wir arbeiten in den Gremien daran,

weitere Kapazitäten für unseren Verein zu schaffen. Dabei sind wir auch Ideengeber für einen weiteren Standort in Gorbitz. Dieses Projekt steckt allerdings noch ein wenig in den Kinderschuhen. Der Sportmarkt in Dresden boomt. Es ist daher nicht einfach, kurz- und mittelfristig zusätzliche Hallenkapazitäten zu generieren. Wir müssen daher auch in unserer Halle Prioritäten setzen. Dabei geht beispielsweise der Eigenbedarf vor der Weitervermietung an Gastnutzer. Trotzdem haben wir zum 125-jährigen Jubiläum das Ziel, das 5.000 Mitglied begrüßen zu können. Wir wollen auch den (Nachwuchs-) Leistungssport weiterentwickeln, und zwar auf einer gesunden breitensportlichen Basis. Ohne Breite keine Spitze! Der Leistungssport in seinen verschiedenlichen Ausprägungen im DSC, vor allem im Damen-Volleyball, im Wasserspringen, im Schwimmen, in der Leichtathletik und im Turnen respektive der Sportakrobatik, bleibt weiterhin ein Kernstück des DSC mit einer Strahlkraft für viele Kinder und Jugendliche, die ihren Vorbildern nachzueifern wollen und sich so für Sport begeistern. Es wird eine große Aufgabe und Herausforderung werden, diesen Spagat gut zu meistern.

Ich wünsche allen Lesern dieses Journals eine erholsame und vor allen Dingen sportliche Sommerzeit.

Ihr Wolfgang Söllner



Foto: DSC

Die DSC-Trainingshalle platzt im positiven Sinne aus allen Nähten

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 EDITORIAL**
120 Jahre DSC

- 04 WASSERSPRINGEN**
Ein Trio auf dem Weg nach Edinburgh

JEM-Fazit

- 05 SCHWIMMEN**
Nachwuchssportler des Quartals

- 06 LEICHTATHLETIK**
Zum Tod von Katja Hermann

Bronze in Nürnberg

- 07 LEICHTATHLETIK**
Jonathan Schmidt bei der JWM

Rückblick auf das Jugendmeeting

- 08 VOLLEYBALL**
Andreas Renneberg übernimmt Bundesstützpunkt

Sitzvolleyballer bereiten erstes Heimturnier vor

- 09 RADSPORT**
Drei Titel für Mountainbike-Talente

- 10 SCHWIMMEN**
Zum Austritt aus der 1. DSG

Erfolgreiche Jahrgangsmeyerschaften

- 11 DSC-MIX**

- 12 SPONSOREN VORGESTELLT**
Ostsächsische Sparkasse Dresden

- 13 IM EHRENAMT**
Dietmar Müller

GEWICHTHEBEN
Verstärkte Nachwuchsarbeit trägt Früchte

- 14 TOPS / IMPRESSUM**

Unser DSC-Trio auf dem Weg nach Edinburgh

Eigentlich sollten Tina Punzel, Martin Wolfram, Louisa Stawczynski und Timo Barthel die Farben des DSC bei der Europameisterschaft vom 6. – 12. August im schottischen Edinburgh vertreten. Leider ist inzwischen klar, dass aus dem Quartett nun ein Trio wurde. Anfang Juli musste Martin Wolfram schweren Herzens seinen Verzicht auf den Saisonhöhepunkt bekanntgeben. Bitter für unseren Olympia-Fünften vom Turm, der in den vergangenen Jahren schon so viele Verletzungen wegstecken musste. Nachdem der 26-Jährige im Februar deutscher Hallenmeister vom Einmeterbrett geworden war – sein letzter kompletter Wettkampf in diesem Jahr – machten sich im Mai beim Grand Prix in Kanada erstmals die Rückenprobleme bemerkbar. „Trotzdem war ich da noch voller Hoffnung, habe alles darauf ausgerichtet, bei der EM vom Dreimeterbrett antreten zu können“, sagt er. Doch beim Grand Prix in Bozen musste er erneut passen. Deshalb fiel noch in Südtirol die Entscheidung, die EM sausen zu lassen. Aber unser Steh-auf-Männchen powert



Unser Trio für die EM: Louisa Stawczynski, Tina Punzel und Timo Barthel.

schon wieder: „Ich will mich auskurieren und Schwung holen für die WM 2019, denn dort geht es um die Quotenplätze für Olympia“, so Martin. Unsere größte Hoffnungsträgerin in Edinburgh ist Tina Punzel, die in den letzten Wochen und Monaten einen ganz starken Eindruck hinterlassen hat. Die Europameisterin von 2013 vom Dreimeterbrett zeigte sich im Einzel bei der DM in Berlin, wo sie souverän Gold gewann, in bestechender Form. Die 22-Jährige untermauerte ihr gewachsenes Können und vor allem ihr gestärktes Selbstbewusstsein beim Weltcup im chinesischen Wuhan.

Erstmals sprang der Schützling von Boris Rozenberg ins Finale, belegte einen sehr guten siebenten Platz, sicherte sich damit auch die Einladung für die lukrative Weltserie im nächsten Jahr. Mit Lou Massenber aus Berlin erreichte sie im Mixed-Synchron vom Brett zudem den vierten Platz und qualifizierte sich damit ebenfalls für die Weltserie. Der langjährige DSC-Trainer und Jugend-Bundestrainer Frank Taubert ist überzeugt: „Tina ist hervorragend in Schwung und geht in Schottland mit guten Medailenchancen vom Einmeter- und Dreimeterbrett an den Start. In welchen Team-Wettbewerben sie

zudem antritt, entscheidet Chefbundestrainer Lutz Buschkow erst kurzfristig.

Auch Louisa Stawczynski, die sich zuletzt leider ebenfalls mit einigen Rückenproblemen plagte, hat mit dem Titel vom Einmeterbrett bei der DM in Berlin ihre gute Form unterstrichen. „Sie ist in dieser Disziplin auch bei der EM eine Medailenkandidatin“, glaubt Frank Taubert. Timo Barthel, deutscher Meister vom Turm, schwächelte zuletzt. „Eine Medaille vom Turm dürfte für ihn sehr schwierig werden. Entscheidend ist vor allem, dass er seine Leistung wieder stabilisiert“, so Taubert. Wir drücken unserem Trio auf jeden Fall die Daumen.

Erstmals werden in diesem Jahr unter der Marke „European Championships“ sieben Europameisterschaften gleichzeitig ausgetragen. Man erhofft sich dadurch auch eine stärkere TV-Präsenz für Sommersportarten, die sonst weniger im Rampenlicht stehen. ARD und ZDF wollen bis zu 13 Stunden täglich aus Berlin und Glasgow (bzw. Wasserspringen aus Edinburgh) senden.

Talente in Helsinki mit Licht und Schatten

Mit zwei Medaillen und ganz viel Erfahrung im Gepäck kehrten unsere Talente Ludwig Schäl, Karl Schöne und Jesco Tilman Helling von der Junioren-Europameisterschaft der Wasserspringer aus Helsinki zurück. Gleich zum Auftakt trug „Küken“ Ludwig Schäl maßgeblich zur ersten Goldmedaille des deutschen Teams bei. Im „Jump Event“ – dem Teamwettbewerb – sprang der 15-Jährige gemeinsam mit den Berlinern Lena Hentschel und Lou Massenber zum Titel. Mit rund 20 Punkten Vorsprung wies das Trio die Vertretungen aus Russland und Großbritannien deutlich in die Schranken. Ludwig Schäl konnte im entscheidenden letzten Durchgang mit einer herausragenden Wertung vom Turm (70,40 Punkte) den Sieg unter Dach und Fach bringen. Im Einzel vom Turm zahlte das Talent

allerdings dann Lehrgeld, verpasste als 16. des Vorkampfes den Einzug ins Finale. „Er hat den ersten Kürsprung verhauen und das hat ihn völlig aus dem Konzept gebracht“, erklärt Junioren-Bundestrainer Frank Taubert.

Auch bei Karl Schöne gingen nicht alle Hoffnungen auf. Im Dreimeter-Synchron bot der 16-Jährige mit Lou Massenber eine starke Vorstellung und sicherte sich in einem ganz engen Wettkampf mit nicht einmal einem Zähler Rückstand auf Spanien Silber. Im Turm-Einzel aber klappte bei dem in Berlin trainierenden Sportschüler kaum etwas und so schied auch er als 15. des Vorkampfes aus. Im Turm-Synchron belegte Schöne mit seinem DSC-Gefährten Jesco Tilman Helling den sechsten Platz. „Da hatten wir uns mehr versprochen, das war



Ludwig Schäl (rechts) gewinnt JEM-Gold mit Lena Hentschel und Lou Massenber aus Berlin.

nicht überzeugend von beiden“, schätzt Taubert ein. Während sich Schäl und Schöne mit ihren Medaillen das Ticket für die Junioren-Weltmeisterschaft Ende Juli in Kiew sicherten, muss Helling leider daheim bleiben. Er hatte nur die Chance, sich über

das Turm-Synchronspringen zu qualifizieren, doch das schaffte das Duo mit Platz sechs und 58 Punkten Rückstand zu den russischen Siegern nicht. Ludwig Schäl und Karl Schöne drücken wir natürlich nun für Kiew die Daumen.

Nachwuchssportler des Quartals: Alexander Eich

Alexander Eich gehört schon seit geraumer Zeit zu den Aushängeschildern unserer Schwimm-Abteilung. Auch in diesem Jahr sammelte der 16-Jährige bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Mai in Berlin Medaillen am Fließband, war wie im Vorjahr erfolgreichster Teilnehmer unseres Vereins. Der Schützling von Trainer Peter Bränlich holte sich die Titel über 200m Schmetterling – dabei unterbot er seinen eigenen Vereinsrekord – und 400m Lagen, gewann dazu noch einmal Silber und dreimal Bronze. Deshalb ist Alexander Eich unser Nachwuchssportler des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Astrid Hofmann

Alexander Eich war wie bereits im Vorjahr erfolgreichster DSC-Schwimmer bei den Jahrgangsmeisterschaften.

Seine ältere Schwester hatte sich dem Kick-Boxen verschrieben und so probierte sich Alexander Eich als Kind auch erst einmal bei einem Kampfsport aus, begann mit Karate. Außerdem widmete er sich dem Tennis. Doch erst als er beim Schwimmen landete, fand er die richtige Sportart für sich. „Das hat mir am meisten Spaß gemacht. Außerdem ist es ein Sport, bei dem es durch die elektronische Zeitmessung ganz objektiv zugeht“, sieht der aufgeschlossene Sportschüler einen großen Vorteil. „Die Uhr bleibt stehen, wenn du anschlägst. Da gibt es nichts zu deuteln.“

Die Eltern meldeten ihn damals beim DSC an und nachdem er von den Trainern in der 4. Klasse gesichtet wurde, ging es ab Klasse fünf auf die Sportschule. Er habe ideale Hebelverhältnisse und auch ein gutes Wassergefühl, so schätzen die Trainer ein. Und weil zum Talent bei ihm auch der nötige Ehrgeiz und Fleiß kommen, zeigte die Entwicklungskurve kontinuierlich nach oben. Die Krönung gab es im vergangenen Jahr, als Alexander bei den Jahrgangsmeisterschaften gleich fünfmal Gold aus dem Becken fischte. Weil ihn ein hartnäckiger Virus in der Vorbereitung außer Gefecht setzte, konnte er diesmal nicht ganz so viele Titel hamstern.

Zudem lag in den vergangenen Jahren der Fokus vor allem auf den Rückendistanzen. „Zuletzt habe ich aber viel Schmetterling und Lagen trainiert, das hat sich am Ende mit den beiden Goldmedaillen ausgezahlt.“

Die 200m Lagen mag er derzeit am liebsten. „Da muss man von Anfang an durchziehen“, so seine Begründung. Bei der Frage nach Vorbildern muss er schmunzeln. „Natürlich Michael Phelps, den hat man als Schwimmer immer vor Augen. Aber ich bewundere alle, die bei Olympia starten.“ Dass die Teilnahme am größten Sportereignis auch sein Traum ist, versteht sich von selbst. „Olympia 2022 kommt aber wahrscheinlich für mich noch zu früh“, bleibt er Realist und schaut lieber erst einmal auf Ziele, die unmittelbar vor ihm liegen. „Nächstes Jahr möchte ich mich für die JWM qualifizieren. Dieses Jahr war ich von den Zeiten her noch zu weit weg“, weiß Alex, der sich im Training schon seit der fünften Klasse mit Louis Dramm von den Dresdner Delphinen duelliert. „Wir treiben uns seitdem jeden Tag gegenseitig voran, zuletzt kamen mit Georg Schubert und Raphael Sünkel zwei weitere starke Partner dazu“, schätzt er den täglichen Konkurrenzkampf, der für ihn ab diesem

Sommer aber noch härter wird. Denn Eich hat sich entschlossen, an den Bundesstützpunkt nach Hamburg zu gehen. „Ich habe eine Probewoche dort absolviert und denke, das Gesamtpaket stimmt. Ich habe lange darüber nachgedacht und mir die Entscheidung nicht leicht gemacht“, betont Eich, für den es durchaus ein „Sprung ins kalte Wasser“ sei. „In Hamburg sind viele schnellere Schwimmer als ich und da bin ich sicher erstmal der schlechteste, muss mich hinten anstellen.“ Auch Familie und Freunde würden ihm sicher fehlen. Dennoch freut er sich darauf, hat auch keine Be-

denken wegen der Schule. „Ich bin ein solider Zweier-Schüler. Da haben meine Eltern schon immer darauf geachtet. So durfte ich nicht zum Training gehen, wenn es schlechte Noten gab. Das war natürlich eine Strafe“, erzählt er lachend. In Hamburg wird er die zehnte Klasse sogar überspringen, doch er ist überzeugt, dass er das packt. Dass er seinem Heimatverein viel zu verdanken hat, weiß er und so ist ein Vereinswechsel kein Thema. „Ich schwimme auch weiter für den DSC“, so Alexander Eich, dessen Entwicklung wir weiter verfolgen und ihm dafür viel Erfolg wünschen.

INTERSPORT®

MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

"Sie hat vorgelebt, was Leistungssport heißt"

Aufgeben kam für sie nie in Frage – nicht im Sport, auf der Tartanbahn und auch sonst nicht im Leben. Doch diesen, ihren letzten Kampf hat Katja Hermann gegen einen ungleichen Gegner geführt. Am Ende war die Krankheit stärker, zwang sie am 10. Mai in die Knie. Mit nur 66 Jahren hat sich ihr Leben viel zu früh vollendet, hörte das Herz nach langer Leidenszeit auf zu schlagen. Noch immer ist es nicht richtig fassbar, dass diese lebenslustige Frau, diese laufverrückte, unglaublich engagierte Trainerin nicht mehr unter uns weilt. Unser Mitgefühl gilt in erster Linie ihrer Familie, ihren Freunden. Für unseren Verein ist es ein großer Verlust, die Lücke, die Katja Hermann hinterlässt, wird nicht so leicht zu schließen sein.

Sie selbst hatte als einstige Läuferin unter ihrem Mädchennamen Clausnitzer zu DDR-Zeiten nationale und internationale Erfolge erzielt. So gewann sie 1970 ihren ersten großen internationalen Titel, wurde Junioren-Europameisterin über 1500m. Beim Länderkampf 1975 in Oslo lief sie hinter der Norwegerin Grete Andersen zu einem neuen DDR-Rekord über 3000m. Mit ihrer Siegerzeit von 9:01,8min. verbesserte sie den alten Rekord gleich um 15 Sekunden.

Dem Laufsport widmete sie auch nach dem Ende ihrer Karriere ihr Leben. So übernahm sie ab September 1976 eine Trainerstelle beim SC Einheit Dresden, erst arbeitete sie im Nachwuchsbereich, später führte sie Ellen Kießling (heute Buchleitner)



Foto: Astrid Hofmann

Katja Hermann mit ihrem ehemaligen Schützling Jonathan Schmidt.

1989 zu Bronze bei den Halbweltmeisterschaften in Budapest über 800m und zu Silber bei der EM 1990 über 1500m. Auch Hindernis-Europameister und Vizeweltmeister Hagen Melzer betreute sie. Zudem hatte sie auch Friederike Schmidt, Jens Borrmann und Carsten Ender unter ihren Fittichen.

Als ihre Trainerstelle nach 1990 nicht mehr finanziert wurde, wechselte sie beruflich in den Sozialbereich, in dem sie sich genauso engagiert einsetzte wie im Sport. Doch ganz entsagte sie auch in dieser Zeit nicht der Lauferei, betreute ehrenamtlich weiter einige Schützlinge. Ihrem Engagement ist es zu danken, dass sie ab 2010 wieder Lauftrainerin in der Leichtathletik suchte, fand, trainierte und zu ausgezeichneten Leistungen führte. Ihrem Drängen und letztendlich auch den Erfolgen ist es zu verdanken, dass sich der Laufsport beim DSC wieder zu einer Kerndisziplin neben Sprint, Sprung

und Speerwurf entwickelt hat. Mit ihrer offenen und ehrlichen Art hat sie sich nicht nur in der Leichtathletik des DSC Respekt und Anerkennung verschafft. DSC-Trainerkollegin Erika Falz spricht voller Hochachtung von ihr: „Katja war eine Kämpferin vom Herrn. Ihr Anspruch an sich, aber auch an ihre Schützlinge war immer, einhundert Prozent zu geben. Sie hat sich selbst alles hart erarbeitet, war ein Muster an Fleiß, Ordnung, Disziplin und Willen. Sie hat damit ihren Sportlern vorgelebt, was Leistungssport heißt. Selbst als sie schon sehr krank war, ging es nie um sie, sondern für Katja standen immer ihre Athleten im Vordergrund.“

Schon im Jahr 2004 hatte sie die Diagnose Krebs bekommen, kämpfte mit starkem Willen gegen die Krankheit an. Auch nach dem Rückfall vor vier Jahren gab sie nie auf, schlich sich schon auch ab und zu aus dem Krankenhaus, um an der Bahn

ihre Schützlinge zu betreuen. Beim Training oder Wettkampf, mit der Stoppuhr in der Hand, konnte sie die Leiden vergessen und strahlte stets einen Optimismus und Enthusiasmus aus, der seinesgleichen sucht. Und natürlich bereiteten Erfolge, wie die von Jonathan Schmidt, den sie zu mehreren deutschen Jugendmeistertiteln und zu Platz sechs bei der JEM 2016 führte, der Trainerin gerade in dieser Zeit besondere Glücksmomente. Erika Falz, die ihr zuletzt in der Trainingsgruppe schon tatkräftig unter die Arme gegriffen hat und unter anderen Jonathan Schmidt jetzt weiter betreut, erinnert sich an die Junioren-Gala in Mannheim: „Jonathan hat beim Zieleinlauf gesagt, die Trainerin habe ja ohnehin von oben zugeguckt. Er spricht fast täglich von ihr, hat vieles verinnerlicht, was sie ihm beibrachte. Er zieht viel Motivation daraus und ich denke, genauso hätte es Katja gewollt.“

Bastian Rudolf überzeugt in Nürnberg

Mit zwei Bronzemedailien kehren unsere DSC-Athleten von den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften aus Nürnberg zurück. Nachdem Dreispringerin Jenny Elbe und Speerwerfer Lars Hamann aus Verletzungsgründen die Saison beenden mussten, hielten Hochspringer Bastian Rudolf und unsere männliche U20-Staffel die Vereinsfahne hoch. Der 23-jährige Bastian

Rudolf sicherte sich mit neuer persönlicher Freiluft-Bestleistung von 2,19m Rang drei vor seinem Vereinsgefährten Jonas Wagner, der 2,15m überquerte. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Bastian ist nach schwerem Start noch rechtzeitig aufgewacht. Für die 2,22m fehlte ihm am Ende ein wenig die Kraft“, schätzte Trainer Jörg Elbe ein. Auch mit der Vorstel-

lung von Jonas Wagner zeigte sich der Coach zufrieden: „Auch er hat einen tollen Wettkampf geliefert und gezeigt, dass die 2,19m künftig drin sind.“ Die U20-Staffel über 3x1000m in der Besetzung Niklas Härtig, Oliver Rehn und Jonathan Schmidt präsentierte sich ebenfalls sehr gut. „Die Konkurrenz war dieses Jahr deutlich stärker als bei unserem Sieg im vergangenen Jahr

und die beiden ersten Staffeln aus Erfurt und Dortmund haben viele nationale Spitzenläufer dabei gehabt“, meinte Schlussläufer Jonathan Schmidt.

800m-Läufer Jan Riedel, der 2017 noch Silber gewonnen hatte, lief in diesem Jahr in 1:48,41 Minuten auf Rang vier. Karl Beendorf, der noch U23-Athlet ist, erreichte über die 1500m den achten Platz

Mutig, selbstbewusst und mit besonderer Motivation



Foto: privat

Jonathan Schmidt schaffte es in diesem Jahr bis zu den U20-Weltmeisterschaften der Leichtathleten.

Für Jonathan Schmidt ist diese Saison eine Achterbahnfahrt der Gefühle gewesen. Der 18-jährige Läufer erlebte Glücksmomente und auch ganz bittere Stunden. Dass seine langjährige Trainerin Katja Hermann im Mai starb, gehört zu den traurigsten Kapiteln in seinem bisherigen Leben. Schließlich hatte die leidenschaftliche Lauftrainerin trotz ihrer schlimmen Krankheit das Talent über vier Jahre lang mit großem Enthusiasmus betreut, ihn nicht nur auf der Tartanbahn schnell gemacht, sondern ihm auch so manchen Rat fürs Leben mit auf den Weg gegeben. Es war mehr als das übliche Trainer-Sportler-Verhältnis, wie der Blondschof einmal betonte. Der schmerzvolle Abschied von

ihr ging ihm an die Nieren. Noch wenige Tage vor ihrem Tod hatte sie im Ziel des Oberelbe-Marathons im Rollstuhl ihren Schützling noch einmal siegen sehen. Er gewann den 5-km-Lauf. Beim Lauf-Meeting in Pfungstadt schaffte er dann im Juni in 3:45,83 Minuten nicht nur eine neue Bestleistung über 1500m, sondern knackte damit auch die Norm für die U20-WM in Tampere. Damit verwirklichte der Sportgymnasiast das Ziel, das sich beide schon zwei Jahre zuvor, als Schmidt bei der U18-EM in Tiflis guter Sechster geworden war, für das Ende seiner Jugendzeit gestellt hatten. Er schaffte es auch zu Ehren seiner Trainerin, lief in Pfungstadt genauso, wie sie es immer gefordert hatte: Mutig, selbstbewusst und hellwach im entscheidenden Moment. Erika Falz, die die Arbeit ihrer Kollegin und guten Freundin mit deren Schützling schon seit einigen Monaten fortsetzt, staunt bisweilen über den jungen Mann: „Er erinnert sich fast jeden Tag an Worte von Katja, schöpft daraus Kraft und zieht sein Ding durch“, bewundert sie Jonathan, den sie – genau wie Hermann – als unheimlich ehr-

geizig, fleißig und laufbegeistert einschätzt. So konnte das Talent, das übrigens früher auch einmal Geige spielen lernte und aufs Kreuzgymnasium ging, bei der Junioren-Gala in Mannheim seine Leistung nochmals bestätigen und damit endgültig das JWM-Ticket buchen.

Im finnischen Tampere gab es für ihn dann aber einen kleinen sportlichen Dämpfer. Den Einzugs ins 1500-m-Finale verpasste er als Vorlauf-Zehnter, obwohl das Rennen nicht allzu schnell war und er damit in dem starken internationalen Feld vielleicht doch eine kleine Chance auf den Endlauf gehabt hätte. In seiner Einschätzung erwies Jonathan aber dann seiner verstorbenen Trainerin alle Ehre. „Ich bin nicht zufrieden. Ich hatte ein, zwei Positionskämpfe, die Kraft gekostet haben. Dazu habe ich noch einen harten Tritt in die Achillessehne bekommen. Aber das ist keine Entschuldigung. Es war nicht mein Rennen - ich habe mir ein, zwei taktische Fehler geleistet, die dann gleich mehrere Platzverluste zur Folge hatten. Das ist tödlich in so einem Feld. Aber ich bin riesig dankbar für die wichtige Erfahrung, die ich

machen konnte. Ich habe mich nicht versteckt, sondern bin mutig gelaufen, das wurde mir ein wenig zum Verhängnis“, schätzte er selbstkritisch ein. Auf ein Neues im nächsten Jahr, kann man da nur sagen.

Nominiert für Tampere war auch unser Sprinter Frieder Scheuschner, er kam allerdings in der 4x100-m-Staffel nicht zum Einsatz.

Einige starke Ergebnisse lieferten unsere DSC-Athleten noch bei den Deutschen U23-Meisterschaften in Heilbronn ab. Allen voran Karl Bebandorf, der die 800m gewann und wenig später Silber über 1500m holte. Ebenfalls Silber gewann Hochspringer Jonas Wagner, Jonathan Petzke verpasste als Vierter über die 110m Hürden knapp das Podest und Celine Noack wurde über 800m gute Fünfte.

Zwei Hiobsbotschaften gab es leider von unseren beiden Spitzenathleten Jenny Elbe und Lars Hamann. Sowohl die Dreispringerin als auch der Speerwerfer mussten wegen Verletzungen die Deutschen Meisterschaften in Nürnberg absagen und damit auch den Traum von der Heim-EM in Berlin begraben.

Jugendmeeting lockte mehr als 340 Athleten ins Stadion



Foto: Matthias Raulf, Birgit Petzold

Für unsere Kleinsten gab es Überraschungen, gesponsert von unseren Partnern.



Erik Balnuweit dominierte den Hürdensprint – wir sehen ihn bei der EM in Berlin wieder.



Jonas Wagner gewann den Hochsprung – Pokale überreichten Lars Hamann, Ramona Raulf & unsere Partner.

Unser DSC-Jugendmeeting hat auch in diesem Jahr wieder viele Sportlerinnen und Sportler aus allen Teilen Sachsens und sogar aus ganz Deutschland ins Heinz-Steyer-Stadion gelockt. Insgesamt präsentierten sich 341 Athleten aus 63 Vereinen dem Publikum. Darunter waren auch Spitzenathleten wie Erik Balnuweit vom TV Wattenscheid, der die 110m Hürden souverän gewann. Besonders im Fokus

stand natürlich der spannende Dreisprung der Damen, den die Göttingerin Neele Eckhardt vor unserer Jenny Elbe für sich entschied. Wie sich erst später herausstellte, ging Jenny Elbe schon zu diesem Zeitpunkt durch eine erst später diagnostizierte Gürtelrose gehandicapt an den Start. Große Freude bereiteten die Siege unserer beiden DSC-Athleten Jan Riedel, der die 800m für sich entschied, und Weitsprin-

ger Simon Zienert. Hochspringer Jonas Wagner überraschte nicht nur mit neuer Bestleistung von 2,15m, sondern auch mit dem Sieg über seinen Trainingsgefährten Bastian Rudolph. Im Rahmen des Meetings wurden auch die E-Kader für 2018 berufen, was für die Jüngsten natürlich ein besonderes Highlight war. Viererbob-Olympiasieger Martin Grothkopp als ehemaliger Dresdner Leichtathlet, Ramona

Raulf, Weltmeisterin und Weltrekordlerin im Siebenkampf sowie Lars Hamann, einer der besten deutschen Speerwerfer, übernahmen die Siegerehrungen. Martin Grothkopp hatte sogar Preise für die Tombola gestiftet.

Unser Dank geht vor allem an die vielen ehrenamtlichen Helfer sowie die Sponsoren, ohne die dieses Meeting nicht möglich wäre.

„Dresden ist ein sensationeller Stützpunkt“

Der Jürgen-Klopp-Typ sei er nicht, eher ruhig, überlegt und analytisch. So beschreibt sich Andreas Renneberg bei seiner Vorstellung als neuer Bundesstützpunkttrainer der Volleyballerinnen. Am 1. Juni hat der 34-jährige gebürtige Hallenser das Amt übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Jens Neudeck an, der in den vergangenen fünf Jahren in Doppelfunktion als Landes- und Bundesstützpunkttrainer arbeitete. Jetzt wurden beide Ämter wieder voneinander getrennt – auf Wunsch des sächsischen Volleyballverbandes, aber auch, um die Nachwuchsarbeit weiter zu intensivieren.

Der frühere Zuspeler, der unter anderem beim USV Halle und beim CV Mitteldeutschland spielte, hat sich am Ende unter fünf Kandidaten, die in die engere Wahl gekommen waren, durchgesetzt. Das Gesamtpaket gab den Ausschlag für den jungen Mann, der schon reichlich Erfahrung gesammelt hat. So arbeitete er von 2009 bis 2012 als Co-Trainer in Schwerin, wo er 2011 mit dem

Team die deutsche Meisterschaft feierte und im Folgejahr an der Seite des Holländers Teun Buijs das Double holte. Anschließend leitete Andreas Renneberg, der über eine A-Lizenz verfügt, zwei Jahre als verantwortlicher Trainer den Bundesstützpunkt in Schwerin. Er folgte danach Teun Buijs als Assistent nach Baku und übernahm 2015 den deutschen Erstligisten Suhl. Zuletzt arbeitete er studierte Sportmanager im österreichischen Innsbruck, zudem kann er auch auf Erfahrungen als Teammanager, Scout und Co-Trainer der Junioren-Nationalmannschaft verweisen. Für Cheftrainer Alexander Waibl gaben nicht nur die oben beschriebenen Eigenschaften und die Vita den Ausschlag, sondern noch ein wichtiger anderer Fakt: „Ich kenne Renne schon sehr lange und ich weiß, dass wir volleyballerisch gleiche Auffassungen vertreten und das ist für die noch bessere Verzahnung zwischen unserer ersten Mannschaft und dem Nachwuchs sehr wichtig.“ Renneberg, der einen Zwei-



Fotos: DSC Volleyball

Andreas Renneberg (links) zusammen mit dem Cheftrainer der Erstliga-Mannschaft, Alex Waibl.

jahres-Vertrag unterschrieb, freut sich auf die neue Herausforderung: „Dresden ist ein sensationeller Stützpunkt in Deutschland. Mich fasziniert die Kontinuität und das Zusammenwirken aller Beteiligten wie

Trainer, Eltern, Internat und Verein. Für mich persönlich ist der Nachwuchsbereich ein dankbarer Bereich, weil die Talente zu einem kommen und etwas lernen wollen. Ich denke, dass ich hier viel bewegen kann.“

Erstes Heimturnier steigt im September

Unsere Sitzvolleyballer konnten Ende Mai ein dickes Ausrufezeichen setzen. Erstmals gewann das Team um Nationalspieler Alexander Schiffler das 29. Internationale Hamburger Turnier, an dem insgesamt zehn Mannschaften teilnahmen. Und das sogar ohne Satzverlust. Sie gewannen nicht nur alle vier Gruppenspiele mit 2:0, sondern setzten sich auch im Halbfinale gegen Berlin und im Finale gegen Leipzig jeweils in zwei Sätzen durch. „Mit einer guten Platzierung hatten wir schon geliebäugelt, aber an den Sieg hätte ich nicht wirklich gedacht“, freute sich Alexander Schiffler. Einige Wochen später erreichte die DSC-Mannschaft beim internationalen Turnier in Prag einen sehr guten vierten Platz. In der tschechischen Hauptstadt fehlten einige wichtige Stammspieler. Dennoch setzten sich die Dresdner in der Vorrunde gegen Gastgeber Prag, Hamburg und die dänische Vertretung



Foto: DSC

Im Finale in Hamburg besiegte das DSC-Sitzvolleyballteam die Konkurrenz aus Leipzig.

aus Kopenhagen durch. Erst im Halbfinale musste sich der DSC diesmal dem sächsischen Konkurrenten aus Leipzig und anschließend einem Team aus Kasachstan geschlagen geben. Jetzt aber laufen die Vorbereitungen für die Heimpremiere auf Hochtouren. Erstmals wird der DSC am 15./16. September

in der Halle des Sportschulzentrums am Messering ein eigenes Turnier ausrichten. „Wir wollen mit acht Mannschaften spielen, haben bereits die Zusagen von Leverkusen, Leipzig, Hoffenheim, Berlin, Hamburg und Prag“, freut sich Alexander Schiffler. Später könne man sicher die Teilnehmerzahl noch

aufstocken, ist er überzeugt. „Es muss sich natürlich erst einmal herumsprechen“, fügt er an.

Eine gute Zusammenarbeit bahnt sich derzeit mit dem Bezirksliga-Team der Cottaer Fische an. „Wir haben schon zweimal Testspiele gegeneinander bestritten. Vielleicht findet der eine oder andere ja auch Interesse, bei uns einzusteigen. Bei nationalen Turnieren dürfen immer auch drei nichtbehinderte Athleten mitwirken“, erläutert Alexander Schiffler. Vor allem aber suchen die Sitzvolleyballer Nachwuchs, um auch in Zukunft vorn mitspielen zu können. „Wir brauchen jemanden, der für uns in der Region und sogar darüber hinaus Werbung macht.“ Derzeit trainieren bei unserem Sitzvolleyball-Team rund zehn Sportler. Verstärkung ist deshalb jederzeit willkommen.“

Kontakt über die Homepage:
www.dsc1898.de

Drei Titel für Mountainbike-Talente

Für unsere Mountainbike-Talente waren die sächsischen Landesmeisterschaften Anfang Juli in Altenberg sehr erfolgreich. Gleich drei Titel brachten unsere DSC-Athleten im olympischen Cross-Country mit nach Hause. So gewann David Philippi in der U17, Moritz Lindner siegte in der U13. Eine unserer Jüngsten, Anouk Marie Schneider, erkämpfte Gold in der U11. Herzlichen Glückwunsch unseren Titelträgern.

Daneben errangen unsere Athleten weitere Podiumsplätze – die U17 männlich wurde zum Beispiel komplett von unseren Fahrern gestellt. Der Kurs verlangte den Kindern und Jugendlichen alles ab. So mussten auch die Elfjährigen zweimal den Altenberger Skihang hinauffahren.



Foto: DSC Radreport

Das DSC-Podium bei den Landesmeisterschaften (v.li.): Theodor Günther, David Philippi und Franz Fröhlich (hier im Leader-Trikot des Rookies-Cup).

Nicht nur konditionell hatten die Talente einiges zu meistern, auch fahrtechnisch waren die Ansprüche enorm. Das Rennen in Altenberg war

gleichzeitig ein Lauf zum Rookies-Cup, der wichtigsten MTB-Nachwuchs-Rennserie in Mitteldeutschland, mit teilnehmenden Vereinen aus Sachsen,

Thüringen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Auch in dieser Serie führt der DSC in diesem Jahr nach vier von sechs Läufen deutlich, ein weiteres Zeichen für die gute Trainingsarbeit der vergangenen Jahre.

Schon zu Beginn der Saison hatten auch unsere Erwachsenen beim hauseigenen 4. MTB Marathon Dresden gute Ergebnisse erzielt. Dabei waren auf der anspruchsvollen Runde in der Heide 48,5 Kilometer und 900 Höhenmeter zu meistern. Bei den Frauen gelang das DSC-Fahrerin Stephanie Schneider am besten. Sie gewann in 2:16:33,6 Stunden. Bester Männerfahrer war Udo Müller, der in der Gesamtwertung Rang acht belegte. Immerhin konnten am Ende 570 Finisher registriert werden.




Die erste DSC-Badekollektion ist da!



Swimsuit
MEN

Verstärkte Naht

- Innenband für besseren Halt
- PBT Antichlor, Langanhaltende Farben
- Schnelltrocknend
- 55% PBT, 45% Polyester, UPF: 50+



Swimsuit
WOMAN

BREITE STRAPAZIERFÄHIGE TRÄGER

- für ein angenehmes Tragegefühl
- Bequemer Schnitt
- Verstärkte Flatlock-Nähte



Super Tank

SUPER TANK 16 cm

- Verstärkte Naht, Innenband für besseren Halt
- PBT Antichlor, Langanhaltende Farben
- Schnelltrocknend
- 55% PBT, 45% Polyester, UPF: 50+



Jammer

SINGLE LAYER

- Vorderseite mit doppelten Einsatz
- Verstärkte Naht
- Innenband für besseren Halt
- Langanhaltende Farben
- Schnelltrocknend
- 55% PBT, 45% Polyester
- UPF: 50+



Swimsuit
GIRL

IDEAL FÜR TRAINING

- Bequemer Schnitt
- Verstärkte Flatlock-Nähte
- Ideal für große Oberweiten
- 55% PBT, 45% Polyester
- UPF: 50+

Teste die neuen Outfits und bestell Dir dein Exemplar online unter www.turbo.es/es/clubs (Passwort: 92150).

24 Medaillen für DSC-Schwimmer



Fotos: DSC

Alexander Eich und Celine Wolter (jeweils in der Mitte) stachen mit Doppelgold bei den Jahrgangsmesterschaften heraus.

Die Deutschen Jahrgangsmesterschaften sind in jedem Jahr der Höhepunkt für alle deutschen Nachwuchsschwimmer – abgesehen von denjenigen, die sich ein Ticket für JEM oder JWM ergattern können. Der DSC konnte mit 17 Teilnehmern und 24 Medaillen an die Erfolge aus den Vorjahren anknüpfen. Unsere Athleten trugen maßgeblich dazu bei, dass Dresden als erfolgreichs-

ter sächsischer Stützpunkt gewertet wurde. Mit 6x Gold, 11x Silber und 7x Bronze schaffte es der DSC bundesweit auf Rang vier. Am stärksten präsentierte sich wie im Vorjahr Alexander Eich. Der 16-Jährige gewann die 400m Lagen und die 200m Schmetterling, dazu holte er 1x Silber und 3x Bronze. Nach dieser Saison wird Alexander dem Sportkonzept in Deutschland folgend am Bun-

desstützpunkt in Hamburg trainieren. Er bleibt jedoch seinem Verein treu und startet weiterhin für den DSC. Auch Celine Wolter stach bei den Meisterschaften heraus. Die 13-Jährige siegte über 100m und 200m Rücken und gewann 2x Silber sowie 1x Bronze im Jahrgang 2004. Gold holten sich außerdem Georg Schubert und Rafael Sünkel, Silber- und Bronze gingen

zudem an Milla Sperlich, Alexandra Arlt und Josefine Müller. Alexandra Arlt schaffte zudem den Sprung in das deutsche Team für die Junioren-Europameisterschaften. Leider verletzte sie sich kurz vor den Wettkämpfen und konnte daher die Silberstaffel, für die sie vorgesehen war, nur als Zuschauer und Unterstützer zu Edelmetall antreiben.

Der DSC geht wieder eigene Wege

Die Abteilung Schwimmen des Dresdner SC wird künftig wieder eigene Wege gehen und die 1. Dresdner Schwimgemeinschaft verlassen. Diese war 2009 mit dem USV TU Dresden ins Leben gerufen worden. Mit Beginn der kommenden Saison trainieren beide Vereine wieder auf eigenen Bahnen. Die für den Wettkampfbetrieb bestehende Startgemeinschaft wird zum 1. Oktober 2018 aufgelöst.

Der DSC hat sich nach intensiven Gesprächen im Frühjahr aus vielerlei Gründen zu diesem Schritt entschieden. Über die Jahre ergaben sich immer wieder Probleme, die in den unterschiedlichen Strukturen und Interessen beider Vereine begründet lagen. So hat sich gezeigt, dass beide Vereine inhaltlich zu unterschiedlich ausgerichtet sind und diese Unterschiede nicht abgebaut werden konnten. Themen und Ziele sind über die Jahre ausei-



Foto: DSC/Wüstentlagen

Die DSC-Schwimmer haben sich für einen Ausstieg aus der 1. DSG entschieden.

inandergeraten. Die Ausrichtung des DSC mit einem Fokus auf dem Kinder- und Jugendbereich und in Richtung Leistungssport kollidierte immer wieder mit der Ausrichtung des USV, der den Fokus aufgrund der dortigen Mitgliederstruktur mehr im Erwachsenen-/Mastersbereich setzt. Zudem gab es auch in weiteren Punkten nach vielen Jahren kei-

ne Annäherung, dazu zählen unterschiedliche Vereinsgrundbeiträge für Kinder und Erwachsene sowie unterschiedliche Vergütungen für Übungsleiter. Zudem hat der DSC in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, seinen Außenauftritt zu professionalisieren – ein Schritt, der wichtig ist, um den Anschluss an andere große

Vereine in Deutschland nicht zu verpassen und um in Dresden neben den starken Spilsportarten weiterhin präsent zu sein. Gleichzeitig hat die zunehmende Außenarstellung aber auch für Irritationen innerhalb der 1. DSG gesorgt. Auch bei den DSC-Trainern und Sportlern litt zunehmend die Identifikation mit der 1. DSG, begründet durch fehlende gemeinsame Ziele. Der DSC ist weiterhin an einer engen Partnerschaft mit dem USV interessiert und hat Angebote für gemeinsame Trainingslager oder eine gemeinsame Weiternutzung von Schwimm-Materialien und Wettkampfhilfsmitteln unterbreitet bzw. wurde ein gemeinsames Vorgehen schon vereinbart.

Für Fragen steht die Abteilungsleitung allen Mitgliedern jederzeit zur Verfügung.

Die Abteilung Schwimmen des Dresdner SC

Kurz & Knapp

Neuer Nachwuchskoordinator

Sven Vesmanis ist seit 1. Juni neuer Nachwuchskoordinator Leichtathletik. Der 30-jährige gebürtige Hesse tritt damit die Nachfolge von Rico Martick an, der in Chemnitz eine neue berufliche Herausforderung fand. Vesmanis studierte in Frankfurt/Main Sportwissenschaften und arbeitete während des Studiums an einer Rehaklinik als Sporttherapeut. Seit knapp zehn Jahren ist er selbst der Leichtathletik verbunden und misst sich vor allem im Sprintbereich mit der Konkurrenz. Für seinen Heimatverein Friedberg startete er bei Landes- sowie Deutschen Meisterschaften und sammelte Erfahrungen als Übungsleiter. Am Stützpunkt wird er den Bereich U16 betreuen.

Erik Haß übernimmt Laufbereich

Am 1. Juli hat Erik Haß seine Arbeit als Lauftrainer am Stützpunkt aufgenommen. Der 36-jährige gebürtige Zwickauer war selbst Läufer (10 km bis Marathon), wurde u. a. deutscher Junioren-Vizemeister über 10 km sowie zweitbesten Deutscher beim Berlin Marathon 2008. Nach dem Studium der Biomedizintechnik in Zwickau schloss er mit einer Diplomarbeit in Finnland ab und hängt an der University of Jyväskylä ein Studium im Bereich Sport an. An der Universität Halle sammelte er Erfahrungen in der Trainingsgruppe von Waldemar Cierpinski. Seit 2013 arbeitete er als Regionaltrainer Leichtathletik für den Landesverband in Zwickau. Beim DSC betreut Erik Haß den Bereich Lauf (800m bis 3000m) U18 und U20 und übernimmt damit auch die Trainingsgruppe von Katja Hermann, die im Mai ihrer Krebserkrankung erlag.

Angebot im Gesundheitssport wird ausgebaut

Unsere Angebote im Bereich Gesundheits-/Rehasport erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Präsidium des DSC hat sich daher dazu entschlossen, dem Vorschlag der Abteilung zu folgen und das Angebot im Gesundheitssport zu erweitern. Ziel ist es, im Laufe dieses Jahres zehn

neue Rehasportgruppen, vorrangig im Bereich Herzsport, zu bilden. Der DSC ist der größte Herzsportanbieter in Dresden.



Foto: DSC

Mareen Apitz hat sich getraut

Bei unserer Volleyballerin Mareen Apitz läuteten Anfang Juli die Hochzeitsglocken. Die 31-jährige heiratete auf Schloss Burgk in Freital ihren Lebensgefährten Mario von Römer. Die Fans müssen sich bei unserem Zuspield-Ass nun an einen neuen Namen gewöhnen, denn sie heißt ab sofort Mareen von Römer. Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!

BFD erfolgreich beendet

Nach einem Jahr beenden Nele Stachowicz (Geschäftsstelle, Kindersport) und Annemarie Knöfler (Turnen) beim DSC ihren Freiwilligendienst. Herzlichen Dank für Eure Arbeit. Ab 01.09. begrüßen wir drei neue "Freiwillige": Lydia Müller (Geschäftsstelle), Tina Schulz (Radsport) und Leo Richter (Turnen).

Offener Brief übergeben

Der DSC hat gemeinsam mit zwölf anderen Dresdner Sportvereinen einen offenen Brief an Oberbürgermeister Dirk Hilbert übergeben. Der DSC war durch Geschäftsführer Jan Mikulla sowie Marcus Zillich, Abteilungsleiter Fußball, vertreten. Im Brief geht es darum, mit Beginn der Haushaltsverhandlungen die Werthaltigkeit des Dresdner Sports nochmals in den Fokus zu rücken. Wir als Vereine haben versucht, unsere drängendsten Fragen zur Unterstützung des Sportbürgermeisters Dr. Lames für die Umsetzung der geplanten Vorhaben gegenüber dem OB zu äußern und ihm sowie den Stadträten dafür unsere volle Unterstützung zugesichert. Wann, wenn nicht jetzt, ist der richtige Zeitpunkt, die im Evaluationsprozess der Sportentwicklungspla-

nung festgeschriebenen Aufgaben anzugehen?

Hammerlose erwischt

Bei den Auslosungen für die erste Runde des DVV-Pokals sowie auf internationalem Parkett im CEV-Cup haben unsere DSC-Volleyballerinnen in beiden Fällen echte „Hammerlose“ erwischt. Im DVV-Pokal müssen die Waibl-Schützlinge gleich bei Vizemeister Stuttgart ran und im CEV-Cup geht es gegen das italienische Top-Team von Busto Arsizio.

Aufruf an alle Leichtathletik-Freunde

Anlässlich des 100. Geburtstag des Stadions richtet die Leichtathletik-Abteilung am 18. Mai 2019 erneut das DSC-Jugendmeeting aus. Geplant ist eine große Prä-

sentation zur Stadiongeschichte. Im Heinz-Steyer-Stadion fanden seit den 50-er Jahren hochkarätige Wettkämpfe, vor allem in der Leichtathletik mit zahlreichen Weltrekorden statt. Rudolf Harbig-Läufe in der 50-er und 60-er Jahren, DDR-Meisterschaften 1954, 1961, 1962, 1973, 1977, 1982, 1987, 1990, Goldenes Oval 1984-1989, Internationale Sportfeste, Olympischer Tag 1976, 1979, 1986, Länderkämpfe, Europacupfinale im Mehrkampf 1979, Länderspiele im Fußball und nicht zuletzt war das Stadion mehrfach Zielort der Internationalen Friedensfahrt. Wer kann uns dafür private Film- und Fotoaufnahmen zur Verfügung stellen? Ansprechpartnerin ist Skadi Hofmann
T: 0351/ 438226
skadi.hofmann@dsc1898.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im dritten Quartal 2018 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Der DSC gratuliert hiermit.

ZUM 50.:

Thomas Fischer (08.07.)
Uta Sawade (23.07.)
Silke Schilasky (14.08.)
Holger Böhm (23.08.)
Holger Knoth (29.08.)
Anke Leppuhner (17.09.)
Anett Mädler (20.09.)

Dr. Jürgen Christoph (17.09.)
Klaus Thies (26.09.)

ZUM 75.:

Dieter Müller (10.07.)
Peter Schmitz (21.07.)
Jürgen Commichau (29.07.)
Steffen Krüger (26.08.)
Günther Szurpit (27.08.)
Uwe Neumann (30.08.)
Jochen Venus (02.09.)
Brigitte Lang (03.09.)
Klaus Scheinpflug (06.09.)
Ingrid Hübner (17.09.)
Dieter Objartel (24.09.)
Reiner Holdt (27.09.)

ZUM 60.:

Dr. Ulrike Korn (14.07.)
Ramona Raulf (26.07.)
Peter Nauck (30.07.)
Reinhard Hauf (31.07.)
Bärbel Klotzsche (01.08.)
Jürgen Stäbener (06.08.)

ZUM 65.:

Martina Küster (01.07.)
Uwe Thiele (24.07.)
Roland Schott (01.09.)
Ursula Günther (01.09.)
Sonja Winkler (04.09.)
Ute Kuss (11.09.)
Dr. med. Norbert Geng (23.09.)
Siegrid Gottlöber (24.09.)

ZUM 80.:

Ernst Fischer (01.07.)
Helga Pinkau (17.07.)
Dietmar Gay (06.08.)
Ulrich Soika (07.08.)
Rudolf Hanke (20.08.)
Rosemarie Kenner (14.09.)
Klaus-Jürgen Bachmann (14.09.)
Dr. Wolfgang Pittrich (26.09.)

ZUM 70.:

Renate Naumann (29.07.)
Heidemarie Schubert (01.08.)
Gabriele Herfurth (10.08.)
Walter Koch (19.08.)
Heinz Richter (07.09.)

ZUM 85.:

Ingeburg Mißbach (23.09.)

ZUM 90.:

Heinz Höfer (06.08.)

(Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

Sparkasse macht Louisa mobil

Lebensgefühl, Leidenschaft, Spaß und Identifikation – der Sport hat viele Gesichter, ist Weltsprache und Botschafter. Ganz gleich ob beim Wettkampf, Training oder als Fangemeinschaft auf der Tribüne – Sport verbindet uns alle. Wie gut das in Dresden funktioniert, zeigt der Dresdner SC 1898 tagtäglich mit seinen 4000 Sportlern in zehn verschiedenen Abteilungen. Wasserspringen, Volleyball, Radsport, Fußball, Turnen – der Verein bietet jung wie alt die Möglichkeit, den Sport gemeinsam zu leben. Viel mehr noch, durch seine intensive Nachwuchsarbeit trägt er dazu bei, junge Talente zu fördern. Denken wir dabei z.B. an Tina Punzel, Jenny Elbe oder Lars Hamann. Sie sind Sporthoffnungen, Motivatoren, Erfolgsgeschichten. Sie sind der Grund, warum die Ostsächsische Sparkasse seit vielen Jahren als Hauptsponsor den DSC unterstützt. Auch wenn Sparkasse und DSC auf den ersten Blick völlig verschiedene



Foto: Hofmann

Louisa ist jetzt mobil: Ulrich Franzen, Vorstandsmitglied der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, übergab DSC-Wasserspringerin Louisa Stawczynski im Mai ein nagelneues Auto.

Richtungen bedienen. Genau ein Fakt verbindet beide: die starke Verbindung zur Region. Für über 1000 Vereine in der Region ist die Sparkasse nicht nur ein treuer Partner, sondern auch ein aktiver Unterstützer. Sei es in der

langjährigen Zusammenarbeit mit den DSC Volleyballdamen, die schon 28 Jahre zählt. Oder auch die jüngste Unterstützung für die Wasserspringerin Louisa Stawczynski. Das 21-jährige Springertalent steht, wie viele

andere Sportler, vor der Herausforderung Training und berufliche Ausbildung unter einen Hut zu bekommen. Seit Mai 2018 funktioniert dies für Louisa besser denn je. Denn der Weg vom Studium in Leipzig zum Training nach Dresden vereinfacht sich dank des neuen Autos, das ihr die Sparkasse bereitstellt.

Genau dafür steht das Engagement der Sparkasse im Sport: Sportlern den Rücken frei halten, wenn es darauf ankommt. Ihnen den nötigen Freiraum zu geben, den es für Training und Wettkampf braucht. Gesellschaftliches Engagement ist für das Kreditinstitut eine Herzensangelegenheit. Allein 2017 gingen so mehr als zwei Millionen Euro in die Vereinskassen der Region. Diese gelebte Nähe braucht der Sport mehr denn je. So wird die Sparkasse auch in den nächsten Jahren dabei sein, wenn Laufstrecken erprobt, Sprungtürme erklommen oder Spielfelder erobert werden.

Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Forderungseinzug/Inkasso, Genossenschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Diana Krumpolt, Lukas Kucklick, Sandra Paul




Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

Tel. (0351) 80 71 8-0

Dietmar Müller: Ein Ehrenamt geht immer

Dietmar Müller hat in diesem Jahr einen Grund zum Feiern, schließlich ist der 59-Jährige mittlerweile 25 Jahre als Ehrenamtler bei den DSC-Fußballern aktiv. Ein „Urgestein“ sozusagen, das viele Höhen und Tiefen in all der Zeit miterlebt und auch durchlebt hat. Den entscheidenden Impuls, dass der Fahr diensteleiter der Deutschen Bahn beim Verein Feuer fing, setzte damals aber eigentlich Ehefrau Petra. „Sie hat unseren damals sechsjährigen Sohn Axel beim DSC-Fußball angemeldet“, erzählt er grinsend. Und weil er früher selbst Handball und Fußball gespielt hatte, dauerte es nicht lange, bis man ihn fragte, ob er sich nicht engagieren wolle. Und er wollte, startete als Co-Trainer bei der Mannschaft des Sohnes. „Später übernahm ich die Mannschaft allein und seitdem bin ich ununterbrochen als Trainer im Bereich der G-, F- und E-Junioren, also der Fünf- bis Zehnjährigen im Einsatz“, berichtet Dietmar Müller nicht ohne Stolz. Kein Wunder, dass auch Tochter Nicole vom Fußball-Fieber ange-



Dietmar Müller (ganz links) engagiert sich beim DSC als Trainer und Leiter des Nachwuchs Bereichs.

steckt wurde. Sie begann 2001 beim DSC. Allerdings musste sie wie auch Bruder Axel die Töppen wegen Ausbildung und Beruf später wieder an den Nagel hängen. Dietmar Müller aber blieb seinen Fußball-Kids trotzdem treu. „Es macht mir einfach Spaß mit Kindern zu arbeiten. Man kann ihnen in diesem Alter noch viel beibringen und wenn es funktioniert, sind alle, auch die Eltern glücklich und zufrieden“, meint er schmunzelnd. Da gehört der

gemeinsame Jubel über Erfolge ebenso dazu wie das tröstende Wort beim einen oder anderen Problem. „Ohne die Eltern geht es gar nicht, mit ihnen immer Kontakt zu halten, ist Voraussetzung für unsere Arbeit“, weiß er und schätzt den Zusammenhalt auch im Trainerteam mit seinen beiden Kollegen Andreas Mittag und Kai-Uwe Hoehnen. Besondere Highlights sind für ihn die Trainingslager mit den Kids oder Turniere, die ihn auch schon

nach Barcelona oder Holland führten.

Nachdem die Fußballer 2006 wieder in den Großverein aufgenommen wurden, übernahm er auch noch die Funktion als Jugendwart, wurde in den Abteilungsvorstand gewählt und ist auch heute noch als Leiter für den gesamten Nachwuchs Bereich zuständig. Und das trotz Schichtdienst bei der Bahn. „Ich bekomme das trotzdem alles gut unter einen Hut, sowohl das Training mit den Kindern dreimal wöchentlich, als auch die ganze Organisation des Nachwuchsspielbetriebes.“ Und die Rücken deckung seiner Frau hat er bei seinem Hobby sowieso. „Bei unseren Hallenturnieren und dem Pfingst-Cup betreut meine Frau den Imbiss, ab und zu ist unsere Tochter auch dabei“, verrät er, wie das „Familienunternehmen“ bestens funktioniert.

Als kleine Aufmerksamkeit für Ihre Arbeit erhalten unsere Ehrenamtler, die wir im Journal vorstellen, ab sofort einen Gutschein für den DSC-Onlineshop beim Sporthaus Haubold.

Pauls Pokulis beendet Durststrecke

Im Herbst 2015 beschloss die Abteilung Gewichtheben, wieder eine Kindergruppe aufzubauen und so den Nachwuchs an die Sportart heranzuführen. Jetzt können die beiden ehrenamtlichen Trainer Wolfgang Werner und Michael Hennig einen sensationellen Erfolg feiern. Denn erstmals nach fünf Jahren holte ein DSC-Talent bei der Deutschen Schülermeisterschaft wieder Edelmetall. Pauls Pokulis, der vor einigen Jahren mit seinen Eltern aus Lettland nach Deutschland kam, erkämpfte bei der Meisterschaft in Ingolstadt in der Altersklasse 13 „leichte Gewichtskategorie“ die Bronzemedaille. Die letzte Medaille gewann 2013 Georg Lichner, der damals ebenfalls Platz drei belegte. Pauls Pokulis und unser zweiter DM-Teilnehmer Florian Herzmann (Platz 10 in der „mittleren Gewichtskategorie“) absolvierten im September 2016 ihren ersten



Pauls Pokulis (5. v. l.) gewinnt Bronze bei den Deutschen Schülermeisterschaften.

Gewichtheber-Wettkampf beim Schülerpokal. „Unsere Vision, eine Nachwuchs-Trainingsgruppe aufzubauen, ist uns in diesem Zeitraum gelungen. Über die regelmäßige Wettkampfteilnahme am Schülerpokal 2016, 2017 und 2018 sowie der Ostdeutschen Mehrkampfmeisterschaft 2017 und 2018 gab es gute Fortschritte. Erstmals schafften beide Heber die Norm für die Deutsche Schülermeisterschaft“,

ist Wolfgang Werner mit Recht stolz. Insgesamt trainieren in der Trainingsgruppe derzeit acht Schüler, darunter auch Pauls Schwester Elina.

Bei der Schülermeisterschaft standen neben den traditionellen Disziplinen Reißen und Stoßen mit Technikwertung auch ein Pendellauf, der Schlussweitsprung und das Schocken mit der 4-kg-Kugel auf dem Programm. Pauls schaffte fünf und

Florian vier neue persönliche Bestleistungen.

Auch Abteilungsleiter Harald Herberg freut sich über die Erfolge und hofft, dass dadurch noch mehr Kids die Sportart für sich entdecken. „Natürlich wollen wir mehr. Wolfgang Werner engagiert sich beim 3D-Kindersport. Über diese Kurse haben schon einige Kids zu uns gefunden. Aber jetzt will uns auch der mehrmalige EM-Medaillengewinner Frank Mavius unter die Arme greifen und die Kooperation mit anderen Sportarten aufbauen, um mögliche Interessenten für das Gewichtheben zu finden. Später soll auch die Sichtung in der einen oder anderen Schule dazukommen“, berichtet Herberg. „Bei uns steht erst einmal die athletische Grundausbildung, die Schulung der Koordination und Ausbildung von Schnellkraft im Vordergrund und nicht das Stemmen der Eisenstangen, wie viele vielleicht glauben.“

LEICHTATHLETIK

Bestweite erzielt

Hammerwerferin Lilly Lützner hat in Berlin bei den Offenen Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften der U20 mit 52,50m eine neue persönliche Bestleistung erzielt und belegte damit Rang drei.

Erfolgreiche Masters

Bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Mönchengladbach erkämpfte Angela Müller (W 55) im Speerwurf Gold und holte im Hochsprung die Bronzemedaille. Ulrike Gründel-Michel (W 45) konnte sich ebenfalls über Platz drei im Hochsprung freuen.



Foto: DSC Fußball

Beim Pfingstcup kickten 500 Kinder aus Deutschland und Tschechien im Ostra-gehege um die Pokale.

GEWICHTHEBEN

Neuer Vizemeister

Die DSC-Landesligamannschaft hat sich beim Saisonfinale im Mai in Riesa den Vizemeistertitel erkämpft. Dabei erreichte das Team mit Nancy Ullrich, Stefanie Ließ, Harald Herberg, Lars Rohse, Robert Kießling, Ralf Buschan und Philipp Scholte mit 1264,38 Punkten eine neue Mannschaftsbestleistung.

Edelmetall in Budapest

Unsere beiden Masters-Gewichtheber Harald Herberg und Ralf Buschan brachten auch diesmal EM-Edelmetall mit. Der 63-jährige Harald Herberg erkämpfte in Budapest in seiner Alters- und Gewichtsklasse (bis 77kg) mit einer Zweikampfleistung von 180kg und damit Saisonbestleistung Silber. Superschwergewichtler Ralf Buschan (AK 50 – 55) holte mit 98kg im Reißen und 125kg im Stoßen die Bronzemedaille.

FUSSBALL

Titel verteidigt

Beim traditionellen Pfingst-Cup des DSC verteidigte unsere D-Jugend mit fünf Siegen in fünf Spielen bei nur einem Gegentor den Vorjahreserfolg. Unsere jüngsten Kicker der G-Jugend (U7) erreichten einen starken zweiten Platz und die F-Jugend holte Bronze. Insgesamt nahmen am Nach-

wuchsturnier 500 Kicker aus ganz Deutschland sowie aus Tschechien teil.

SCHWIMMEN

Hochschulmeister

Urs Bludau hat sich bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Würzburg über 200 m Lagen den Titel gesichert. Dazu holte er über 50m Brust die Bronzemedaille.

Masters mit acht Medaillen

Roland Freygang (AK 65) und Ralf Hildebrandt (AK 40) haben bei den Deutschen Masters-Meisterschaften in Osnabrück den DSC glänzend vertreten. Ralf holte Gold über 100m Schmetterling und jeweils Silber über 100m Rücken und 200m Lagen. Roland erkämpfte sich die Titel über 200m Lagen, 100m Schmetterling und 200m Freistil, dazu gewann er Silber über 50m Schmetterling und Bronze über 100m Freistil.

SPORTAKROBATIK

DM-Titel erkämpft

Bei den Deutschen Meisterschaften der Schüler und Junioren II in Mainz holte sich unser Mixed-Paar Florian Borcea-Pfzmann und Samira Rawolle den Vizemeistertitel im

Mehrkampf. Das Herrenpaar Lukas Teichmann und Jordan Schmidtgall (beide Jun. II) sicherte sich ebenfalls Silber im Mehrkampf.

Wahl gewonnen

Unser Sportakrobatik-Trio Johanna Schmalfuß, Hanna Prell und Paulina Krause wurde bei der Sportjugendehrung als „Jugendmannschaft des Jahres“ geehrt. Das Trio hatte sich in diesem Jahr für die WM qualifiziert und belegte im Finale einen starken neunten Platz.

TURNEN

Überzeugend geturnt

Marlene Pallutz hat sich als einzige DSC-Turnerin für den Turntalentschulpokal der AK 10 qualifiziert. Beim Wettkampf in Chemnitz belegte das Talent im Feld von 24 Starterinnen einen starken achten Platz.

WASSERSPRINGEN

Tolles Comeback

Ludwig Schäl hat beim heimischen Youth Diving Meet Bronze in der B-Jugend vom Turm gewonnen. Der Erfolg ist umso höher zu bewerten, da sich der 15-Jährige im Herbst den Oberarm gebrochen hatte und erst seit vier Wochen wieder im Training stand. Karl Schöne belegte

in der A-Jugend vom Turm den sechsten Rang.

Masters sammeln Edelmetall

Bei den Deutschen Masters-Meisterschaften in Gera haben unsere Athleten insgesamt 16 Mal Edelmetall aus dem Wasser gefischt. Allen voran erneut Maria Hartmann, die jeweils Gold vom 1m, 3m, Turm, der Kombination sowie im 1m-Synchron mit Nina Schubert gewann. Das Duo holte dazu noch Bronze im 3m-Synchron. Gold erkämpfte auch Erik Seibt vom Turm. Dreimal Silber gab es für Cordula Würschig, Alexander Warg wurde zweimal Vizemeister.

VOLLEYBALL

EM-Qualifikation geschafft

Erstliga-Spielerin Camilla Weitzel sowie die beiden VCO-Talente Patricia Nestler und Elisabeth Kettenbach haben mit der deutschen U19-Nationalmannschaft in Rumänien das Ticket für die Junioren-EM Anfang September in Albanien gebucht.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden
T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:

Astrid Hofmann

Koordination, Schlussredaktion:

Skadi Hofmann

Fotos:

Ronald Bonß (1),
Kanzlei Dresdner Fachanwälte (1),
Astrid Hofmann (3),
Skadi Hofmann (2)
privat (2),
Matthias Raulf (2),
Birgit Petzold (1),
DSC (11)

Anzeigen:

Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Satz:

KADUR & KADUR Marketing GmbH

Druck:

Canon Deutschland Business
Services GmbH

Redaktionsschluss:

23. Juli 2018

Hunger oder Kummer?

Alle Vorsorge-Untersuchungen
kostenfrei



AOK
PLUS

Wir sind Familie



WIE KOMMT DAS TENNIS AUF DEN TISCH?

Die Crowdfunding-Plattform 99 Funken mag Sport und die Menschen, die sich für ihn einsetzen. Daher laden wir Privatpersonen und Vereine dazu ein, Fairplay und Crowdfunding zusammenzuführen. So kommt frische Luft in die Bälle, der Hula-Hoop Reifen auf die Hüfte und das Tennis auf Tisch und Platz.

99funken.de

Eine Initiative von

 Ostächsische
Sparkasse Dresden

99 FUNKEN